Fachrichtung Altenarbeit

Im Rahmen des **Praktikums im Altenwohnheim** setzten sich die SchülerInnen mit den Bedürfnissen der Bewühnerinnen und Bewohner auseinander, und versuchen diesen durch ein entsprechendes Angebot nachzukommen.

Viele haben sich Gedanken gemacht, was im heurigen Jahr auf den Gabentisch kommen soll. Wer von den Verwandten und Freunden kommen soll? Was sie essen mögen & dürfen? Ob die grünen oder die roten Servietten besser zur weiteren Tischdeko passen??
Ich will Sie mit diesen Fragen nicht in Weihnachtsstress bringen, aber ich möchte Ihnen gerne vom Fachprojekt einer Schülerin der Abschlussklasse in Kitzbühel berichten - und Ihnen damit vielleicht künftig bei feierlichen Anlässen ein bisschen Stress abnehmen.

Das Weihnachtsessen - neu gedacht

Lea Reichhart setzte sich im Zuge ihres Praktikums in einem Altenwohnheim intensiv mit den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner auseineinander. Eine Dame äußerte mehrmals den Wunsch, dass sie so gerne wieder einmal selber kochen möchte. Das Essen ist sehr gut und vielfältig in dieser Einrichtung, auch wird auf die Wünsche nach regionalen Spezialitäten eingegangen. Aber das Bedürfnis dieser Bewohnerin, Frau G. lag an der Ausfürhung der einzelnen Kochschritte.
Kartoffel zum Beispiel selber schälen und klein schneiden.Das würde sie gerne wiedermal tun bzw. ausprobieren, ob sie es überhaupt noch kann. Sie konnte klar äußern, dass sie diese Tätigkeiten vermisste.
Bei der gemeinsamen Zubereitung eines weiteren Gerichtes und den damit verbunden Gesprächen über frühere Zeiten, stellte sich heraus, dass es ihr stets wichtig war Verwandte und Freunde zum Essen einzuladen.
Etwas, dass sie nun über Jahre nicht mehr machte, weil das natürlich jetzt nicht mehr notwenig war. Sie bekam zwar regelmäßig Besuch, aber die brachten meist etwas mit und man trank zusammen Kaffee.
Lea sah aber, wie sehr die Bewohnerin die gemeinsamen Kochaktivitäten genoss und schlug ihr vor beim nächsten Mal doch einfach ihre Schwester und den Schwager zum Essen einzuladen. Schnell war entschieden, so wie früher sollte es Wiener Schnitzel geben. Die Einladung wurde ausgesprochen - die Einkaufsliste geschrieben und eine mögliche Tischdeko besprochen. Am Tag der Einladung kamen die Angehörigen schön gekleidet und brachten ein kleines Mitbringsel mit, auch so wie früher. Frau G. war den ganzen Tag über mit Vorbereitungen beschäftigt. Die Schnitzel wurden von ihr paniert und die Kartoffel geschält. Als alle Tätigkeiten in der Küchenbeendet waren, bat sie Lea noch mit ihr im Garten eine paar Blumen für die Tischdeko zu pflücken.
In ihrem Zimmer wurde alles dekoriert und Frau G. suchte sich ebenso eine schöne Kleidung für diesen besonderen Anlass. Denn, sie war nach Jahren endlich wieder Gastgeberin.

Nicht jeder hat die Möglichkeiten, aus welchem Grund auch immer Gastgeber zu sein - sollten es Ihnen an diesem Weihnachtsfest möglich sein - genießen sie es bitte, genauso wie Frau G.

Gutes Gelingen für das heurige Weihnachtsessen wünscht Monika Spöck, Lehrende an der SOB Tirol.

ISTOCK_Abdurrazaq Razaq